

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 21.01.2014
Sitzung Nummer:	42 (SSKA/42/2014)
Sitzungsdauer:	17:00 - 17:50 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Edith Braun
Vorsitzende

Sabine Herzog
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Frau Edith Braun

Mitglieder

Herr Günter Bartels

Herr Wolfgang Kühnel

Herr Bernd Prange

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Herr Tiemo Schönwald

Herr Peter Zimmermann

beratende Mitglieder

Herr Frank Wiese

sachkundige Einwohner

Frau Rosemarie Dizner

Frau Grit Dräger

Herr Sven Oeberst

Protokollführer

Frau Sabine Herzog

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Herr Dr. Denis Gruber

Frau Karin Raeck

Gäste

Frau Doreen Behrens

Frau Ines Bergmann

Herr Torsten Dobberkau

Herr Volker Langner

Frau Antje Mahrhold

Herr Reinhard Stremmler

Frau Cristine Wiese

Werben

Werben

Bürgermeister der Gemeinde Goldbeck

Volksstimme

Altmarkzeitung

Stendal

Seehausen

Abwesend:

sachkundige Einwohner

Herr Dr. Gerd Heckenberger

Frau Karin Köppe

Frau Jutta Schwarzer

Allerdings ist derzeit die Entscheidung des Kreistages vom 19.12.2013 bindend.

In Vorbereitung der heutigen Sitzung habe sie Gespräche mit Herrn Trumpf, Verbandsgemeindebürgermeister der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck und Herrn Kuhlmann als Ortsbürgermeister der Gemeinde Iden geführt, da es um das Fehlen von Hortplätzen für Grundschüler aus Werben in der Grundschule Iden geht.

Nachdem die mittelfristige Schulentwicklungsplanung des Landkreises Stendal dort den Erhalt der Grundschule Iden festgeschrieben hat, was das Aus für die Werbener Grundschule zum Ende dieses Unterrichtsjahres bedeutet, laufen Kommunalpolitiker und Eltern aus der Elbestadt Sturm gegen die Schließung ihrer Einrichtung. Sie argumentieren unter anderem, dass der Idener Hort nicht ausreichend Platz für alle zukünftigen Schüler biete. Dieses Problem muss erörtert werden, denn zum Schuljahresbeginn muss alles im Interesse der Kinder organisiert werden und funktionieren. Aus Sicht der Vorsitzenden ist Schule nicht nur Bildungs- und Erziehungsstätte, sondern nach dem Unterricht werden durch Sport- und Kulturangebote soziale Kompetenzen entwickelt. Deshalb ist eine Teilung der Kinder in der Hortzeit nicht zielführend, zumal die Problematik Frühhort noch gar keine Berücksichtigung gefunden hat. Sie bittet Herrn Trumpf um eine Stellungnahme dazu.

Herr Trumpf bestätigt diese Aussage. Er sagt, die Grundschule Iden verfügt derzeit über 35 Hortplätze, von denen derzeit nur rund 20 genutzt werden. Allerdings würden die restlichen Plätze nicht für alle Werbener reichen.

Es hat ein Gespräch mit Herrn Kuhlmann, Herrn Hufschmidt und ihm gegeben, in dem zwei Varianten zur Lösung dieses Problems diskutiert wurden.

Variante 1

sieht vor, dass die Kinder, die unmittelbar in Werben zu Hause sind, nach dem Unterricht mit dem Bus nach Werben fahren und dort im Hort betreut werden. Dies betrifft 20 bis 25 Erst- bis Viertklässler. Die Kinder können dann dort die Angebote ihrer Heimatstadt wie die vom Sportverein, der Feuerwehr oder dem Verein „Werben für Kinder“ nutzen. Die fünf bis sieben Kinder aus den Werbener Ortsteilen Giesenslage, Behrendorf und Berge bleiben bei dieser Variante im Idener Hort und würden danach mit dem Sandauerholzer Schulbus nach Hause fahren.

Variante 2

beinhaltet eine Hortbetreuung für alle Schüler in Iden. Dazu müsste ein Raum am bestehenden Hort auf dem Schulgelände angebaut werden. Der Anbau wäre ohne Fördermittel umsetzbar, denn Iden hätte Geld dafür in seiner Rücklage, betont er. Die Fertigstellung wird vor dem Start in das neue Schuljahr realisiert.

Entscheidungen zu den Varianten sollen im Stadtrat Werben am 28.01.2014 und im Verbandsgemeinderat am 17.02.2014 getroffen werden.

Frau Braun bedankt sich bei Herrn Trumpf für die Ausführungen und meint, dass der Zeitplan zu dieser Entscheidungsfindung gut in den Sitzungsplan des Schul-, Sport- und Kulturausschusses passt, denn dieser tagt am 18.02.2014 und kann unmittelbar über die Entscheidungsfindung unterrichtet werden. Sie bittet um Fragen und Hinweise an Herrn Trumpf.

Herrn Bartels interessieren die Kosten für den Anbau. Er fragt, ob es schon eine Kostenschätzung gibt.

Herr Trumpf antwortet, diese liege noch nicht vor.

Frau Braun erklärt, dass es wichtig sei, dass die Aufgabe so schnell als möglich realisiert wird, denn Hort gehört zur Schule. Die Kosten dagegen gehen den Fachausschuss im Grunde nichts an. Im Zuge der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung werde sie den Vorschlag an das Ministerium unterbreiten, dass alle Grundschulen offene Ganztagschulen werden. Die Kommunen und die Eltern werden dadurch berechtigterweise finanziell entlastet.

Sie empfiehlt, dass die Werbener Kinder als Gruppe zusammenbleiben. Und zwar nicht nur in der Schule, sondern auch nachmittags in Sportvereinen u.a.

Sie dankt Herrn Trumpf und verabschiedet ihn.

zu TOP 5 Anfragen und Hinweise

Frau Braun informiert über die Themenplanung für die nächsten Fachausschüsse.

Der nächste Fachausschuss am 18.02.2014 wird sich mit der Jahresbilanz des Kreissportbundes Stendal einschließlich der Förderung zum Sportstättenbau 2014 im Landkreis Stendal und dem Vertrag zur Förderung des Theaters der Altmark Stendal beschäftigen.

Außerdem wird über die Thematik „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ informiert. Ausgangspunkt ist die Verleihung dieses Titels an die Sekundarschule in Goldbeck, die erste im Landkreis Stendal. Abgestimmt wurde dies u.a. mit Herrn Malycha, dem Integrationsbeauftragten des Landkreises. Dazu werden die Schulleiter/innen der Schulen im Landkreis eingeladen.

Sie schlägt vor, die Sitzung am 18.03.2014 im neuen Schulzentrum in Havelberg durchzuführen; mit einer Besichtigung.

Außerdem werden die kulturellen Einrichtungen ihre Jahresbilanz 2013 vorstellen.

Für die Sitzung am 15.4.2014 ist ein Besuch der Sekundarschule Tangermünde vorgesehen, die derzeit mit Fördermitteln saniert wird.

Außerdem wird Frau Stannull dann einen Bericht über die Investitionen an Schulen bis 2013 geben.

Sie beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet die Gäste.